

## **Information 74 der AG für pommersche Kirchengeschichte: Hinweis auf neue Internetseite der Arbeitsgemeinschaft und zwei Veröffentlichungen**

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder und Freunde der Arbeitsgemeinschaft für Pommersche Kirchengeschichte!

Ein herzlicher Gruß aus Greifswald zu Beginn. Bei diesen Informationen geht es um eine die neue Internetseite sowie zwei Buchvorstellungen.

### **ZUNÄCHST: DIE NEUE INTERNETSEITE**

Die Internetseite der Arbeitsgemeinschaft ist „umgezogen“. Künftig finden Sie aktuelle Informationen unter der bekannten Adresse:

[www.pommersche-kirchengeschichte-ag.de](http://www.pommersche-kirchengeschichte-ag.de)

Nun aber unter dem Dach der Internetseite des Pommerschen Evangelischen Kirchenkreises: [www.kirche-mv.de](http://www.kirche-mv.de).

Dort haben wir einen eigenen Bereich. Sie finden auf den neuen Seiten alle diese E-Mail-Mitteilungen (weitere werden demnächst noch eingestellt) und vor allem gibt es einen Terminkalender, der „pomerania-Veranstaltungen“ verschiedener Anbieter gemeinsam aufführt. Dafür wäre es gut, wenn Sie mir ggf. Ihre Termine mitteilen könnten an die Mailadresse:

[post@arbeitsgemeinschaft-kirchengeschichte-ag.de](mailto:post@arbeitsgemeinschaft-kirchengeschichte-ag.de)

So könnten Terminkollisionen vermieden sowie eine gegenseitige Information der verschiedenen Anbieter erreicht werden.

### **SODANN:**

#### **JOHANN CHRISTIAN MÜLLER: MEINES LEBENS VORFÄLLE UND NEBENUMSTÄNDE**

Johann Christian Müller

Meines Lebens Vorfälle und Neben-Umstände

2. Teil: Hofmeister in Pommern (1746-1755)

Herausgegeben von Katrin Löffler unter Mitarbeit von Nadine Sobirai

Leipzig: Lehmann Verlag, 2013.

456 Seiten, 16 x 24 cm, Festeinband, Fadenheftung, zwei Lesebändchen

ISBN 978-3-942473-04-0

29,90 Euro

Im zweiten Teil seiner Autobiografie erinnert sich Johann Christian Müller (1720-1772), der nachmalige Pfarrer von Heiligeist in Stralsund, an die fast ein Jahrzehnt währende Zeit als Hofmeister bei verschiedenen adligen Familien in Schwedisch-Vorpommern, bei den Engelbrechts in Wendisch Baggendorf, den Klinkowströms in Stralsund und den Lilljeströms in Eixen. Erstmals gewinnt der Leser einen authentischen Einblick in den Alltag eines Hauslehrers, in die Schwierigkeiten und Freuden im Umgang mit den Zöglingen, den anderen Bediensteten und den Herrschaften. Zugleich entwirft Müller ein faszinierendes Bild von den Zuständen im ländlichen und kleinstädtischen Leben Norddeutschlands im 18. Jahrhundert. Seine

minutiösen Schilderungen sind eine einzigartige Quelle zur Bildungsgeschichte wie zur Geschichte der Religiosität und der Volksfrömmigkeit, zur Geschichte der Eß- und Trinkgewohnheiten und der Kleidung wie zur Geschichte des Reisens und zur Medizingeschichte (einschließlich der Quacksalberei), ja selbst zur Frühgeschichte des Pferderennsports, kurzum: ein farbenfrohes Kompendium des Alltagslebens im Zeitalter der Aufklärung.

„Es ist ein Glücksfall, dass Müllers Memoiren nun erstmals vollständig ediert und kommentiert sind – eine mustergültig erschlossene Quelle.“ (Alexander Košenina, FAZ, 27. November 2013)

„Eine mustergültige Edition! Müllers authentischer Bericht ragt um Längen aus der Vielzahl der Literatur hervor, die sich mangels Quellen alter Klischees bedient.“ (Martin Holz, Nordkurier, 23. Dezember 2013)

ZUGUTERLETTZT:

WISNIEWSKI, ROSWITHA: GESCHICHTE DER DEUTSCHEN LITERATUR  
POMMERNS

Wisniewski, Roswitha

Geschichte der deutschen Literatur Pommerns. Vom Mittelalter bis zum

Beginn des 21. Jahrhunderts

ISBN 978-3-89693-588-5 (10/2013)

459 Seiten, 22 x 15 cm, 1 Abb., Kt.

EUR 62,00 / SFr 106,00

Das Buch stellt die deutsche Literatur Pommerns von ihren Anfängen im Mittelalter bis zur Gegenwart dar und verankert sie in den kulturellen und politischen Entwicklungen der einzelnen Epochen. Es vermittelt Begegnungen mit Werken und Lebensläufen ihrer Autorinnen und Autoren und gibt Einblicke in das gesellschaftliche Leben einer ganzen Region. Von Wizlaw III. über Sibylle Schwarz bis Hans Fallada, von der Hildesage über Ernst Moritz Arndt bis Claudia Rusch – in großem Bogen entsteht ein umfassendes Kompendium pommerscher Literatur. In ihr erhält sich vergangene Zeit als lebendige Gegenwart. Fachwissenschaftler wie interessierte Laien gewinnen so gleichermaßen Zugang zu den literarischen Zeugnissen eines „verschwiegenen Landes“. Das Buch entstand in Zusammenarbeit mit Grit Schwarzkopf. Es wäre sehr liebenswürdig, wenn Sie auf diese verdienstvolle Arbeit der bekannten Literaturwissenschaftlerin in Ihren Informationen hinweisen können, zumal sich in der pommerschen Literatur pommersche Kirchenlieder, Katechismusgedichte und geistliche Gedichte widerspiegeln. Prof. Dr. Wisniewski befasst sich in dem Kapitel: "Literatur der Frühen Neuzeit des 16. und 17. Jahrhunderts" ausführlich mit geistlichen Trost- und Kirchenliedern. Sie zeigt Berührungspunkte zwischen kirchlichem und weltlichem Leben auf, die Eingang in Dramen und Versdichtungen jener Zeit gefunden haben. So geht sie u.a. auf die Jasenitzer oder Bordesholmer Marienklage, auf "Eine geistliche und Trostreiche Comedia (vom Sündenfall) von Vitus Garlebe ein, widmet sich dem Reformator Pommerns Johannes Bugenhagen und seiner Pomerania sowie der in hinterpommerschen Greifenberg um 1658 entstandenen "Gottsingenden Gesellschaft". Im Kapitel "Literatur des 18. Jahrhunderts" wird der Einfluss des Pietismus in der pommerschen Literatur untersucht. Ein Vergleich der einzelnen Zeitabschnitte macht deutlich, welchen Einfluss die Kirche in früheren Jahrhunderten auf das dichterische Schaffen allgemein hatte. Es wird aber auch sichtbar, dass

dieser Einfluss im Laufe der Zeit stark abgenommen hat und in der Neuzeit kaum noch eine Rolle spielt. Eine ausführliche Besprechung dieses hervorragenden Nachschlagewerks mit einer fast 100 Seiten umfassenden Bibliographie wird von mir in Heft 1/2014 der Kulturzeitschrift "POMMERN" kommen.

Nun wünsche ich Ihnen zum Studientag der Arbeitsgemeinschaft und der Vorstellung der Festschrift für Norbert Buske erkenntnisreiche Stunden. Leider kann ich wegen einer Reise nicht anwesend sein.

Mit freundlichem Gruß, auch im Namen des Vorstandes, verbleibt Ihnen  
Ihr Rainer Neumann